



*Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte*  
*Société des Vétérinaires Suisses*  
*Società delle Veterinarie e dei Veterinari Svizzeri*

Bern, 25. November 2021

## Positionspapier der GST

# Internationaler Hunde- und Katzenhandel: Es muss noch mehr passieren!

**Die Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST) fordert eine Intensivierung der Massnahmen, um die Problematik des internationalen Hunde- und Katzenhandels zu bekämpfen. Dazu gehört eine verstärkte Sensibilisierung in der Öffentlichkeit über die Risiken und Gefahren bei Hunde- und Katzenimporten und reinen Internetkäufen. Zur effektiveren Bekämpfung des illegalen Handels trägt aus Sicht der GST zudem die Klärung der tierärztlichen Meldepflicht im Tierseuchenverdacht bei.**

## 1 Ausgangslage

Das Coronajahr hat dem Haustierboom zusätzlich Aufwind verliehen. Internetplattformen verzeichneten eine massive Zunahme der Suchanfragen für Hunde und Katzen<sup>1</sup>. Da das inländische Angebot die Nachfrage nicht zu decken vermag, werden viele Heimtiere aus dem Ausland importiert. Sowohl Tiere aus dem Ausland wie auch aus dem Inland werden häufig via Internet erworben. Oft werden dabei die Angebote nicht sorgfältig geprüft und allfällige Importvorschriften (z.B. Verzollung) nicht eingehalten. Der illegale Handel, insbesondere mit Hunden aus dem Ausland, wird dadurch angekurbelt. Kriminelle Organisationen handeln teilweise sehr professionell (Dokumentenfälschung, etc.) und für Laien ist eine seriöse Informationsbeschaffung vor dem Kauf nicht immer ganz einfach. Hinter dubiosen Angeboten im Internet steckt häufig sehr viel Tierleid (Welpen aus «Massenzuchten», etc.). Daneben birgt ein Import zudem die Gefahr der Einschleppung von gefährlichen Krankheiten für Mensch und Tier.

## 2 Argumente

### 2.1 Stärkere Sensibilisierung der Tierhaltenden für Risiken und Hintergründe

Die GST steht dem internationalen Hunde- und Katzenhandel generell kritisch gegenüber. Der Kauf eines Tieres muss gut überlegt sein, insbesondere die Anschaffung aus dem Ausland erfordert eine aufwändige Vorbereitung und Planung. Eine reine Kaufabwicklung über das Internet ist aus Sicht der GST nicht vertretbar. Diese ist mit grossen Risiken für Mensch und Tier verbunden, da eine vorgängige seriöse Informationsrecherche sehr schwierig ist.

Häufig ist die Authentifizierung von Online-Inseraten nicht möglich und es fehlen Kontrollen seitens der Plattformbetreiber. Wer sich vor dem Haustierkauf ungenügend informiert, unterstützt je nachdem (unwillentlich) Tierleid und riskiert dabei, gesetzliche Bestimmungen zu

---

<sup>1</sup> <https://www.luzernerzeitung.ch/wirtschaft/auf-homeoffice-folgt-haustierboom-bello-miezi-und-co-sind-wegen-corona-beliebter-denn-je-ld.1274809>

missachten. Zudem leiden Tiere mit dubioser Herkunft häufig an schweren Krankheiten oder angeborenen Missbildungen und die tierärztliche Behandlung verursacht nicht selten sehr hohe Kosten. Auch gut gemeinte Rettungsaktionen von Strassentieren sind aus Sicht der GST kritisch zu bewerten, da sie für die betroffenen, teilweise verhaltensgestörten Tiere grosses Leid bedeuten können. Die GST ist der Meinung, dass der Strassentierproblematik vielmehr vor Ort und nachhaltig begegnet werden muss.

Trotz breit angelegten Kampagnen (s. Anhang) und leicht zugänglichen Informationen sowie diversen Medienberichten scheinen viele Tierhalterinnen und Tierhalter noch zu wenig für die oben genannten Probleme sensibilisiert zu sein.

## **2.2 Klärung der tierärztlichen Meldepflicht im Tierseuchenverdacht**

Für die Tierärzteschaft sind sowohl das Interesse der Öffentlichkeit wie auch des einzelnen Tieres von Bedeutung. Einerseits gilt es, die Bevölkerung und die Tiere in der Schweiz vor übertragbaren Krankheiten zu schützen, andererseits für das grösstmögliche Tierwohl des importierten Tieres zu sorgen. Droht die Gefahr der Einschleppung von Tollwut und anderen Seuchen, müssen entsprechende Schutzvorkehrungen vorgenommen werden. Landet ein womöglich illegal importiertes Tier in der Tierarztpraxis, ergeben sich verschiedene Herausforderungen für die tierärztliche Tätigkeit. So besteht bei einem Tierseuchenfall oder einem Tierseuchenverdacht eine Meldepflicht an die kantonalen Behörden (Art. 62 TSV). Was genau unter den Begriff des Tierseuchenverdachts fällt, ist leider nicht geklärt. Hinzu kommt die Schwierigkeit, die Echtheit der Informationen (z.B. erfolgte Tollwutimpfung oder Herkunftsland) zu verifizieren.<sup>2</sup> Im Falle eines Tierseuchenverdachtes (Bsp. Tollwut) werden häufig einschneidende Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung ergriffen. Diese erstrecken sich von der Rückschaffung des betroffenen Tieres bis zur behördlich angeordneten Euthanasie. Letztere führt immer wieder zu sehr emotionalen Auseinandersetzungen und stellt für viele praktizierende Tierärztinnen und Tierärzte eine Belastung dar (ethisches Dilemma, Bedrohung von Leib und Leben durch aufgebrachte Besitzerinnen und Besitzer, etc.). Aus Sicht der GST werden Massnahmen, die das Tierwohl stärker berücksichtigen würden, noch zu wenig angewendet.

## **2.3 Gesetzliche Grundlage und Vollzug verbessern**

Die Gesetzgebung der Schweiz im Zusammenhang mit dem internationalen Hunde- und Katzenhandel muss an das EU-Recht angepasst werden<sup>3</sup>.

Der illegale Import von Hunden und Katzen sollte zudem konsequenter strafrechtlich verfolgt und bestraft werden.

---

<sup>2</sup> Es herrscht Unsicherheit, ob z.B. ein Hund mit unklarer oder zweifelhafter Herkunft bereits als Tierseuchenverdacht gilt und gemeldet werden muss. (Stand Oktober 2021)

<sup>3</sup> Ermöglichung des internationalen Datenaustausches: Siehe Modell der Organisation [Vier Pfoten](#) (internationale Rückverfolgbarkeit der Händler und Tiere)

### 3 Fazit/Forderungen

Die Tierärzteschaft steht der Anschaffung von Haustieren aus dem Ausland sowie insbesondere reinen Internetkäufen von Haustieren sehr kritisch gegenüber. Die GST fordert verstärkte Massnahmen, um der Problematik des internationalen Hunde- und Katzenhandels zu begegnen:

- Eine noch breitere, leicht zugängliche und umfassende Information für Tierhaltende. Die Tierärzteschaft appelliert an die Eigenverantwortung der zukünftigen Tierbesitzerinnen und Tierbesitzer, sich vor einem Haustierkauf vollumfänglich zu informieren und verantwortungsbewusst zu handeln sowie die persönlichen und finanziellen Ressourcen zu berücksichtigen.
- Tierschutzorganisationen sollen grundsätzlich auf grössere Importaktionen von ausländischen Strassentieren verzichten und stattdessen den Fokus auf Aktivitäten zur Verbesserung der Situation für die Tiere vor Ort legen.
- Internetverkaufsplattformen sollen klare Regeln für das Inserieren von Heimtieren festlegen sowie deren Einhaltung kontrollieren und die Nutzerinnen und Nutzer über die Risiken eines reinen Online-Kaufes aufklären.
- Die Meldepflicht für Tierärztinnen und Tierärzte im Falle eines Tierseuchenverdachts muss mit einer national einheitlichen Definition geklärt werden. Durch eine konsequente Meldung von illegalen oder tierschutzwidrigen Importen kann die Tierärzteschaft zur Verbesserung der Missstände beitragen.
- Im Falle einer Beschlagnahmung von tierseuchenverdächtigen Tieren sind die Würde des Tieres und sein Wohlergehen stärker zu berücksichtigen. Insbesondere im Falle eines schwachen Verdachts auf Tollwut sollen Alternativen zur Rückweisung oder Euthanasie vermehrt in Erwägung gezogen werden.
- Illegale und tierschutzwidrige Importe von Hunden und Katzen sollen konsequenter verfolgt und bestraft werden.

*Dieses Positionspapier wurde von der Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST) in Zusammenarbeit mit ihren Sektionen Schweizerische Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz (STVT) und Schweizerische Vereinigung für Kleintiermedizin (SVK) erarbeitet.*

## Anhang I: Literatur

- Positionspapier «[Welpenimport](#)»<sup>4</sup> der Schweizerischen Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz (STVT) und der Schweizerischen Vereinigung der Kleintiermedizin (SVK), 2019  
*Hintergründe zum Hundehandel und Empfehlungen für künftige Hundehalter*
- "[Augen auf beim Hundekauf](#)" und [www.hundekauf.ch](http://www.hundekauf.ch)  
*Ratgeber für angehende Hundebesitzer und Hintergrundinformationen zum illegalen Hundehandel, Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV und Schweizer Tierschutz STS*
- [Link "Reisen mit Heimtieren"](#)  
*Wichtige Informationen des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV)*
- "[Augen auf beim Welpenkauf](#)": Gemeinsame Publikation der Vetsuisse-Fakultät Zürich und der Schweizerischen Vereinigung für Kleintiermedizin  
*Hintergründe, Experteninterviews und Checkliste für den Welpenkauf*

---

<sup>4</sup> [http://www.stvt.ch/factsheet\\_stvt\\_welpenimport/](http://www.stvt.ch/factsheet_stvt_welpenimport/)